

Die fesselnde Bibel

Es war in Moskau, im Staatstheater, versammelt waren alle Größen der Partei, versammelt waren alle, Chruschtschow und seine Genossen. Es war in der Ära Chruschtschow. Es wurde das Stück gespielt "Christus im Wrack".

Es war ein Stück, in dem Jesus Christus und alles, was Christentum heißt, verunglimpft wurde auf das Furchtbarste.

Nonnen und Mönche tollten betrunken und Huren auf der Bühne herum und alles, was heilig war und sein will, wurde in den Dreck getreten. Alles. Es war schauerlich. Es war die Hölle. Es war der große Betrug.

Und dann hatte der Hauptdarsteller, Rostovsev mit Namen, ein von Chruschtschow protegierter Schauspieler, mit größter Karriere vor sich, die Hauptrolle zu spielen, Christus im Wrack. Er sollte aus dem Matthäusevangelium die Seligpreisungen vorlesen und an einer ganz bestimmten Stelle sollte er dann die Bibel wegschmeißen und sollte in den Saal rufen: Man reiche mir den Wrack! Das heißt, ich will jetzt nicht mehr Gott folgen, ich will jetzt nicht mehr arm sein, nicht mehr elend und geschlagen. Ich will jetzt nicht mehr abhängig sein vom Heiligen Geist, sondern ich will jetzt das Fleisch feiern, will mich jetzt ausleben und austoben, ich will Gott dem Himmel überlassen und selber die Erde übernehmen und dergleichen mehr.

Und dieser Rostovsev, die Hauptrolle spielend, er las, er las und er hörte nicht auf zu lesen. Und alle, die im Saal waren, merkten, da geht etwas vor, das steht nicht im Text, das steht nicht in seinem Rollenbuch. Er las nicht nur, was er lesen sollte, er las, was er lesen mußte. Gottes Wort hatte ihn plötzlich gepackt, Gottes Wort hatte ihn plötzlich ergriffen. Vielleicht die Erinnerung an seine Kindheitstage, vielleicht Erinnerungen an die Gebete seiner Mutter, vielleicht Erinnerungen an seine russisch-orthodoxe Kirche. Ich weiß es nicht. Ich glaube, daß der Heilige Geist sehr mächtig war, der diesen Mann zu einem Zeugen machte vor den Ohren von Zehntausenden des Sowjetrussischen Reiches. Er stand da und las die Seligpreisungen bis zum Ende und dann sagte er noch einen Satz und den hat schon mal ein Mann auf dieser Erde gesagt und nicht vergeblich gesagt. Er sagte: Herr, wenn du in dein Reich kommst, dann gedenke meiner.

Und ich glaube, er hat die Verheißung wie der am Kreuz neben Jesus, der Schächer, der eine. - Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein, heute noch, du auch, wenn du willst. Ich bin überzeugt davon.

Dieser Mann, Rostovsev, wir wissen nicht, wo er ist. Er ist nie wieder aufgetaucht, er hat kein Theater mehr betreten dürfen. Er wurde nicht mehr protegiert, erledigt von heute auf morgen. Er verschwand in der Versenkung, aber sein Zeugnis, es steht.

Erzählt von Wolfgang Dyck.